Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**
VIII. Josefstädterstrasse 32.

5. Jahrgang. Nr. 16 Druck von Rud Stiefenhofer.

Wien, 19. Januar 1895

(Socialpolitische Vereinigung.) In der gestrigen Sitzung der social-politischen Vereinigung im Wiener Gemeinderathe, welche unter dem Vorsitze des Ob.R. Gerrodegen stattfand, wurde zunächst das Ziel der Aktion, betreffend die Rettung verwahrloster Kinder festgestellt. Die Ob.R. dr. Lueger und Dr. Geisdjung erstatteten das Referat über die historische Entwicklung und die Rechtslage in dieser Angelegenheit. Bekanntlich legt das Reichsgesetz den Ländern die Errichtung von derartigen Anstalten auf und das Land Nieder-Oesterreich entledigte sich dieser Aufgabe durch Schaffung der trefflichen Anstalt in Eggenburg; ebenso bestehen in anderen 7 Kronländern ähnliche Rettungshäuser, die übrigen Kronländer haben sich dieser Verpflichtung bisjetzt entzogen. Es ergibt sich gegenwärtig der Nachteil, daß bis zum Abschluß der mitunter langwierigen Unterhandlungen mit den Landesausschüssen der Kronländern in den verschiedenen Provinzen, wo die Kinder gerade sind, ein Zeitraum von Wochen und Monaten vergeht, eine Frist, welche für das verwahrloste Kind, wie für die von ihm besuchte Schule verhängnißvoll werden kann. Die Vereinigung faßte deshalb den Beschluß, einen Antrag im Gemeinderathe einzubringen, des Inhalts, daß die Gemeinde Wien bereit sei, allsogleich jedes vom Bezirksschulrath als verwahrlost bezeichnete Kind in einer Rettungsanstalt unterzubringen, wo es zu verbleiben habe, bis die Rechtsfrage über sein Heimat, etc. gelöst sei.

Zu diesem Zwecke sei vorerst, die in den Vereins-Rettungshäusern von Unter-N.-Weil, Hochbrunn und Kleinzell Raum für die Unterbringung dieser Kinder sei, eine Centralentwicklung der bestehenden Anstalten und nicht etwa die Errichtung einer neuen Anstalt anzustreben. Insbesondere sei, da sich die Verpflegung des Zöglingstagsatzes in Kleinzell durch den bestehenden Verein weit billiger stellt, die vollständige Reorganisation dieser, von der Gemeinde mit jährlich 7.500 fl unterstützten Anstalt, eventuell ihre Uebernahme in die städtische Verwaltung anzustreben, besonders zu dem Zwecke, damit die daselbst bestehende, höchst ökonomische Vereinigung schädlichster und sorgfältiger Pflegung aufgehoben werde.

Hierauf wurde die Frage besprochen, wie sich die Vereinigung zu den anläßlich des Jubiläums der Thronbesteigung des Kaisers gemachten Vorschlägen verhalten solle. Diese Vorschläge sind: Errichtung eines städtischen Waisenhauses, oder einer großen Kinderspitals oder endlich Errichtung einer Altersversorgungskasse. Diese Vorschläge wurden nun sorgfältig erwogen und festgestellt, daß man unbedingt die letztgenannte Idee gutheißen muß. Diese Altersversorgung ist nämlich so geplant, daß Jedermann bei Geburt eines Kindes durch Zahlung von 200 fl diesem mit dem 55. Lebensjahre einen Altersgenuß sichern kann; durch solche die Versicherung Sorgloser unter günstigen Bedingungen möglich sein. Die

Pflasterungen: Der Vortrag hat nach einem Referate des RR. Freindl die Lieferung von 1,044.000 Stück Wiesenpflastersteinen, 17.000 Stück Zwickelsteinen, 90.000 Stück Doppelgewichtspflastersteinen, 60.000 Stück halbgut. Trottoirsteinen, 1000 Meter Randsteinen, 1.200 Lichtmeter Trottoir Steinen u. 100.000 Stück Pflastersteinen an nachstehende Offerenten in Pauschquantitäten zu übertragen: Anton Pospichal, Leopold Freindl, Josef Brachner, Lorenz Brachner, Ludwig Koch, J. C. Lordenfeld & Mitres, E. Klapitzka, Rich. Franz v. Pittner u. bayerische Granitwerke Actiengesellschaft.

Die unmittelbare Holzpflasterung im ganzen Wiener Gemeindegebiete wurde der Firma R. Schaffhal übertragen.

(Bürgerrecht.) Das Bürgerrecht der Stadt Wien wurde verliehen den Herren: Franz Scheidl, Weinhäusergarten-Besitzer; Wenzel Marik, Fiakermeister; Franz Jovujk, Schlosser; Franz Oppeltner, Messerfabrikant; Josef Majnek, Schuhmacher; Joseph Jaugl, Bandmeister; Wenzel Anger, Bezirksausschuß; Johann Pavlik, Privatier; Robert Laubmann; Josef Schmidt, Rauchfangkehrer; Franz Erber, Buchhalter, Matthäus Zach, Gemeindegarnisonsschlosser; Johann Moczarubsky, Marmorbildhauer.

(Eröffnung.) Die am 16. d. M. im Rathhause begonnene „Sammlung" der im Jahre 1874 geborenen, nach Wien zuständigen Stellungspflichtigen wurde heute beendet und vollzog sich in der höchsten Ordnung. Von der Commission wohnten auch Mitglieder des Gemeinderathes bei und nur für solche Wehrpflichtige, welche nicht erschienen waren, wurde das Loos von Mitgliedern dieser Commission gezogen.

(Fall der Stadt Wien.) Beim diesjährigen Falle der Stadt Wien geriet ein dankenswerthe Neuerung platz, indem jener Theil der Restauration, welcher in den früheren Jahren im Magistratssitzungssaale untergebracht war, auf die Gallerie verlegt wird. Die Communication zwischen dem großen Saale und der Gallerie bleibt frei. Außerdem werden als Restauration, welche der bekannte Restaurateur Zoyl-mann besorgt, die Büffetraüme zu beiden Seiten des Festsaales benützt, wo auch warme Speisen verabreicht werden. Die Conditorei, wird beigestellt vom Hoflieferanten Carl Schalla, ist im Sitzungssaale des Magistrates untergebracht und dürfte diese Neuerung allgemeine Zustimmung finden, weil dieser Raum ausgezeichnet groß ist, daselbst nicht gerauscht werden darf und derselbe unmittelbar mit dem Festsaale durch das Hinaufstiegbüchl in Verbindung steht.

Wird die Fortsetzung der Berathung für die nächste Sitzung anberaumt.

Gemeinde hat zu diesem Zweck ein Gründungskapital von 1 bis 2 Millionen fl beizustellen. In der Debatte wurde von allen Rednern betont, daß dies nicht eine Allerweltsorganisation in Form, wie oder sozialpolitischen Sinne, sondern einfach eine städtische Assecuranz sei; die Gründung einer solchen wäre unbedingt zu unterstützen. Aber das für keine Friedens- und Sicherheitsgesellschaft, sondern eine Anstalt, an der nur Personen von einigem, wenn auch mäßigem Wohlstande theilnehmen könnten. dagegen wurde von Seite der Vereinigung hervorgehoben, daß es der Gemeinde wünschenswerth sei, entsprechend den großartigen Stiftungen in London, New-York, sowie nach dem Beispiele einer großen Anzahl deutscher Städte eine Stiftung zum Zwecke billiger Wohnungen zu errichten. der andere städtische Plan, den Wucher, mitwirkungsfreund, die Gemeinde, die Sparkassen und andere Institute zu einem gemeinsamen Werke zu vereinigen fand besonders von Dr. Braun und Dr. Friedjung warme Befürwortung. Nachgewiesen Aufklärungen zu dieser Frage gab auch Baurath v. Neumann. dagegen fand der Vorschlag, ein städtisches Museum mit den erforderlichen Bedarf von 500.000 fl zu bauen und die durch Lokalitäten im Rathhause für Bedürfniß zu gewinnen, eine scharfe Kritik. Schließlich wurde der prinzipielle Beschluß gefaßt, daß die sozialpolitische Vereinigung in erster Linie für die Gründung einer gemeinnützigen Anstalt eintreten werde.

(Sitzungen im Rathhause.) In der kommenden Woche hält der Gemeinderath am Freitag den 25. d. M. eine Plenarversammlung ab. – Ausschußsitzungen finden Montag, Dienstag und Donnerstag 5 Uhr abends, sowie am Mittwoch 10 Uhr vormittags statt. Mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für den am 23. d. M. stattfindenden Ball der Stadt Wien werden die für die nächste Woche anberaumten Sitzungen des Ausschusses nicht im Magistratssitzungssaal, sondern im Sektionszimmer 5 abgehalten werden.

(Commissions-Constituirung.) Dienstag den 22. d. M. 5 Uhr nachmittags findet im Rathhause die Constituirung der Budget-Commission pro 1895 und der Rechnungsabschluß-Commission pro 1893 statt.

(Auszeichnung.) Ihre Majestät die Kaiserin und Königin von Deutschland Augusta Viktoria haben die vom Schriftsteller und Redakteur der „Zeitschrift für Post und Telegraphie", Alexander Schwitz verfaßte Broschüre, zur Lösung der Dienstbotenfrage allergnädigst anzunehmen und dem Verfasser Allerhöchst ihren Dank auszusprechen geruht.